

Halleische Zeitung

Intentionsgebühren für die fünftägige...
Reclamen am Schluss...

vorm. im G. Schwefel'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Nummer 266.

Halle, Sonnabend, 13. November 1886.

178. Jahrgang.

Halle, den 12. November.

Politische Mittheilungen.

Der Kaiser. Eine letzte Entscheidung über die Be- theiligung des Kaisers an der Legation...

Der Kronprinz hat Mittwoch Nachmittag der Frau von Söllern einen Kronlobschuß abgefeuert...

Auf Grund der kürzlich erschienenen, wesentlich ver- vollständigten und abgedruckten zweiten Auflage...

Nach Sanjabar Privatnachrichten soll Sultan Sa'id Bagasch, wie das "Deutsche Zgl." meldet...

Der Badjäger.

Humoreske von A. N. Nordmann.

Witten im Herzen Deutschlands, in einem reizenden Hügellande, liegt der Bobort H. . . ein Städtchen...

Kings um das Städtchen erhebt sich ein Kranz von Höhen, theils gekrönt mit den Ruinen alter Burgen...

Der Vormittag ist hauptsächlich der Kur gewidmet, während der Nachmittag für weitere Promenaden...

Der Vormittag ist hauptsächlich der Kur gewidmet, während der Nachmittag für weitere Promenaden...

sehr schmäler. Der Sultan macht eine Reihe von Ab- änderungsvorschlägen.

Die "Nordd. Allg. Ztg." erklärt, daß bisher die königliche Beistellung des zum Bischof von Cullm ge- wählten Dr. Keddner nicht erteilt wurde...

Die Frage des deutsch-schwedischen Handelsvertrages wird von einigen Seiten die Ansicht kundgethan...

Aus Buda u. 10. November. Schreibt man der "Nat. Ztg." in Wien ausführlichen Telegramm über die Verhandlung...

Die kirchenpolitischen Verhandlungen mit der preussischen Regierung, so wird der "Kölnischen Volks- zeitung" aus Rom vom Mittwoch telegraphisch...

Herr von Nordberg und die gothischen Buch- staben. In einem Artikel in der "Post" sagt derselbe:

Schließlich aber zieht Herr v. Nordberg tapfer gegen die gothischen Lettern zu Felde und er meint sogar: "Wenn ich in Erwägung ziehe, daß das gothische Alphabet...

Wiederum widmete seine Zeit im Sommer, vorzüglich die Nachmittage, mehr der lebenden Menschheit...

Da auch als Begleiter der vielen die Kur gebrauchenden Damen oft kräftige Männer seine Gäste waren...

Unter den die Kur nicht gebrauchenden Herren be- fanden sich nun auch oft pensionirte Jäger, welche namentlich, durch den schönen Wald angezogen...

Die deutsche enorgne Kapelle erzielte, längst ruiniert war, ihre beste enorgne Kapelle erzielte, längst ruiniert war...

"Kaverl" sagt Herr Krennpelhuber (so wollen wir unseren bisherigen Freund nennen), "ich will, morgen muß ich i de Stadt, 's is zu net, daß de Kurgast bald wieda kumma, da muß ich Kaffe und Zucker kaufen und Ci- chorie..."

"Na, Herr Forstmeister," sagte der Forstgehilf' Kaverl Waldmeier, "da brauch' i net lang' z gehn, dös woas i allein, daß's jo taßl im Wald ausricht, als gab's fa

druckten Alphabets in der Richtung einer Annäherung an das lateinische Alphabet sich vollziehen möge."

Zur bulgarischen Frage. Das dänische Blatt "Avisen" sagt in einem ihm wahrscheinlich eingegebenen Artikel über Bulgarien:

Der Thron, den die bulgarische Sobranie dem Prinzen Waldemar anbieten kann, anzunehmen, ist unter der Würde eines dänischen Königslohens...

Nach Meldungen aus Odesja haben sämtliche Kommandos der in den südrussischen Gouvernements Cherson, Jekaterinoslaw, Charjow, Beljarabien und Taurien garnisonirenden Truppen aus Petersburg den Befehl erhalten...

Der erwählte bulgarische Thronandidat, Prinz Waldemar von Dänemark, wurde im Jahre 1866 geboren und ist somit heute erst fünfzig Jahre alt...

Ueber die Herrscherfähigkeiten des Prinzen Waldemar läßt sich vorläufig noch nicht sprechen. Was aber seine allgemeinen Fähigkeiten betrifft, so sind dies- bezüglich über ihn nicht gerade die schmeichel- haften Gerüchte im Umlaufe.

Diejenigen, welche den Prinzen näher kennen, sagen, daß er ein ganz gewöhnlicher Mensch sei, der sich kaum über die Alltäglichkeit erheben könne; sein Wissen ist ein sehr lidenhaftes und nur das praktische Leben hat ihn jenen äußeren Schill gegeben...

"Na, ich hab' nie, Kaverl, gan's nur, sößst da dein Antheil an die Trenngelbe reichst frize." — So sprach der edle Förster und verschwand, um die Güte seines Biervorrathes praktisch zu untersuchen...

"Na, Herr Forstmeister, dös hätt' nimma dacht', daß noch so viel Reich' im Acker werre. Denk's Ahna, an der halntelien sieht me alle wie mit a Schwartz, und a gering's Wöckle mit am Schwargen Vogel do is net a Geis und a starcker Scherfene und an der langen Wiese do hooß' i goar a Bod' trocken; no i froag Ahna, do bin i ordentlich' herschroda, jo stark is a und a Gschirn hat os, nu wenn dös ericht vercht und gefest is, democh dös is unter Würden 15 Gulden werth."

Einige Wochen später, zu Anfang Juni, setzen die eine Gesellschaft Damen, denen in einiger Entfernung, Neß' mehr auf zehn Bestuhlen. Schau'n' vorigen Winter, do hat's ich's Fieber und kumt nie 'naus und der Herr Forstmeister haben auch nit viel Zeit gehabt, weil's immer beim Herrn Landrichter a Tarot haben spielen müße, da haben de Malefikerle de Wilderer aus Y. . . . und Z. . . . die letzten Neß' wegknipft. Nun jekt nit zum Sommer wieder a por Neß' aus'm künigliden Revier fimme, democh werch reine aus. Wie a Kirsch ausricht, dös woas i alleene kum mehr."

Einige Wochen später, zu Anfang Juni, setzen die eine Gesellschaft Damen, denen in einiger Entfernung,

